

PRESSEMITTEILUNG

BERLIN DOCUMENTARY FORUM 2

31.05. – 03.06.2012

Ausstellung **A Blind Spot**: 31.05. – 01.07.2012

Eröffnung 31.05.2012

Berlin, 06.12.2011

Das **Berlin Documentary Forum** setzt sich mit dokumentarischen Praktiken in unterschiedlichen Disziplinen auseinander. Seit 2010 erkundet das alle zwei Jahre stattfindende Festival das Dokumentarische als einen Modus historischer und politischer Analyse, der realen Ereignissen und Orten verpflichtet ist. Das zweite **Berlin Documentary Forum** untersucht Bilder und Erzählungen im Hinblick auf ihre Macht, Wahrheit und Authentizität herzustellen.

Während eines verlängerten Wochenendes präsentiert das **Berlin Documentary Forum 2** im Haus der Kulturen der Welt eine Vielzahl von Performances, Screenings und Gesprächen mit internationalen Künstlern, darunter der Filmemacher Harun Farocki, der Kulturhistoriker Sylvère Lotringer, die Künstlerin Christine Meisner, der Filmkurator Eduardo Thomas, der Theaterregisseur Rabih Mroué, die Choreografin und Tänzerin Eszter Salamon und viele andere.

A Blind Spot, eine von Catherine David kuratierte Gruppenausstellung, untersucht die Spezifität des Dokumentarischen in der zeitgenössischen Kunst und Fotografie. Die ausgewählten künstlerischen Arbeiten stellen tradierte Repräsentationsregime in Frage, indem sie sich mit der Komplexität, Offenheit und Unbestimmtheit des Bildes auseinandersetzen. Die Ausstellung wird am 31. Mai eröffnet und läuft bis zum 1. Juli 2012.

Issue Zero, ein von Hila Peleg und Florian Schneider herausgegebenes Online-Videomagazin, erkundet neue Möglichkeiten des Produzierens, Präsentierens und Betrachtens von Dokumentararbeiten im Internet. Unterschiedliche Auftragsarbeiten widmen sich neuen Begriffen des Dokumentarischen, die sich aktuell in vernetzten Zusammenhängen entwickeln. Das experimentelle Langzeitprojekt geht im Frühjahr 2012 online.

Künstlerische Leitung: Hila Peleg

Mehr Informationen: www.berlindocumentaryforum.de

A Blind Spot wird gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

Das Haus der Kulturen der Welt wird aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch das Auswärtige Amt gefördert.